

Abse

Wohn

Straße

558

Besprechungen und Anzeigen

grund gerückt wurden — ich erinnere etwa an die Diskussion über die Entstehung der Landeshoheit — ist hier die Wehrverfassung in ihren mannigfaltigen, besonders aber sozialen Voraussetzungen in den Mittelpunkt gestellt, Dinge, welche bei rein krieggsgeschichtlichen, nur die Strategie berücksichtigenden Arbeiten leicht zu kurz kommen. Es ist — auch abgesehen von den kriegerischen Zeitläuften, in denen wir leben — gut, daß einmal dieses kriegerische Element zusammenfassend dargestellt ist; man wird sich daran bei Erörterung allgemeiner Fragen der Verfassungsentwicklung späterhin vielleicht ausdrücklicher erinnern als bisher. Der ungeheure Stoff von der germanischen Frühzeit bis zum Ausgange des MA. ist übersichtlich ohne allzu strenge Systematisierung gegliedert; das späte Mittelalter mit seiner Aufspaltung bot natürlich besondere Schwierigkeiten und man hat den Eindruck, daß hier noch viel Arbeit geleistet werden muß. Gerade darum ist das Buch als erste Zusammenfassung dankbar zu begrüßen. Infolgedessen verzichte ich auch auf Berichtigung einzelner Irrtümer und die Anmeldung weiterer Wünsche. Nur zweierlei sei bemerkt; zu S. 121: ist die Reserve Rudolfs von Habsburg in der Schlacht bei Dürnkrut 1278 wirklich „etwas durchaus Neues“?, hat nicht Karl von Anjou seine Siege über die staufischen Epigonen diesem Mittel zu verdanken? 15 Bildtafeln, vielfach aus Sachsenspiegelhff. und

*Handwritten signature or mark*